

Schwalbe 2

meine Bewertung:



Dauer:

3.0 Stunden

Entfernung:

10.5 Kilometer

Höhenunterschied:

285 Meter

empfohlene Karte:

Große Karte der
Sächsischen
Schweiz

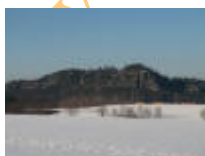
[Wandergebiet:](#)


[Steine](#)



Beschreibung:

Irgendwie haben mich die Stollen zwischen Königstein und Strand schon ziemlich interessiert und nachdem ich sie bei der Wanderung [Strand](#) entdeckt habe, mussten sie diesmal genauer angesehen werden. Da es aber viel zu langweilig ist, nur mit dem Auto bis an den Zaun zu fahren, habe ich eine kleine Wanderung daraus gemacht. Aber das wichtigste zuerst: Man sollte sich bewusst sein, dass man sich in Gefahr begeben kann bei der Besichtigung der Stollen bzw. des Steinbruchs und dass man den Steinbruch auf eigene Gefahr betritt. Aber darauf weisen ja sowieso genug Schilder hin und deshalb jetzt zur eigentlichen Wanderung. Es ist eine kleine Runde, die aber ganz nette Aussichten liefert. Dazu liegt der Startpunkt am kleinen Wanderparkplatz in Weiszig. Vom Parkplatz geht es auf der oberen Dorfstraße in Richtung Königstein. Auf den ersten paar Metern passiert man eine toll aussehende Hofeinfahrt. Diese Hofeinfahrt mit ihren zwei dicken Bäumen beeindruckt zu jeglicher Jahreszeit. Leider ist der Hof dahinter nur noch zum Teil in einem guten Zustand, aber das muss man einfach ausblenden. Die obere Dorfstraße mit dem



Namen Weiszig verläuft in gleich bleibender Höhe bis fast an den Rand des Elbetals. Hier stößt die Wanderung auf den Malerweg und die gelbe Wanderwegmarkierung  und mit diesen beiden Markierungen verlässt man nach rechts das Dorf. Die Wanderung führt über einen leicht ansteigenden Feldweg fast parallel zur Elbe in Richtung Thürmsdorf. Von diesem Feldweg hat man einen sehr schönen Blick über die Ebene hinweg auf den Rauenstein und die beiden Bärensteine. Nach einer Strecke von ungefähr 900 Metern erreicht man auf der rechten Weg-



seite die einzelnen Eulensteine und ein unscheinbares Wasserwerk. Irgendwie ist es schon ziemlich verwunderlich, dass 130 Meter tiefer die einzelnen Stollen verlaufen und hier oben ein Wasserwerk sprudelt, aber anscheinend geht der Brunnen noch ein ganzes Stück tiefer als die Stollen. Das Wasserwerk befindet sich zwischen Stol-

len Nr. 4 und 6, aber dazu später. Die Eulensteine sind ein paar sehr unscheinbare Felsen, die mitten im Feld stehen und ziemlich schnell übersehen werden können. Die Wanderung führt weiterhin auf dem Feldweg entlang. Der Weg geht zwar geradeaus, aber zwischendurch durchquert man einen kleinen Waldzipfel, um dann auf der gegenüberliegenden Seite wieder am Waldrand entlang zu wandern. So ungefähr $\frac{1}{2}$ Kilometer nachdem man den Waldzipfel verlassen hat kann man auf der linken Seite im Wald versteckt das Mausoleum der Familie Biedermann entdecken. Das Gebäude selber sieht schon ziemlich nett aus und man sollte es unbedingt besuchen.



Ganz besonders lohnt sich der Abstecher zum Mausoleum aber, um auch den Ausblick ins Elbetal zu genießen. Die Aussicht trägt den sehr gut passenden Namen Johann-Alexander-Thiele-Aussicht; man kann sich den Blick gut auf einem Gemälde dieses Malers vorstellen. Netterweise steht vor dem Mausoleum eine sehr ausführliche Informationstafel über das [Mausoleum der Familie Biedermann](#) und die

Entwicklung des [Wappens der Familie Biedermann](#).

Noch bevor man die Ortschaft Thürmsdorf betritt, biegt die Wanderung nach rechts auf dem Malerweg ab. Der Wanderweg führt oberhalb des Dorfes entlang und erreicht bald das Schloss Thürmsdorf. Im Moment (Anfang 2009) sieht das Schloss mit seiner Parkanlage ziemlich ruhig aus und macht den Eindruck, als wenn es in kleinen Schritten saniert wird. Auch wenn die Bezeichnung Schloss leicht irreführend ist, da ganz besonders Kinder eine andere Vorstellung von Schloss haben, so ist es doch ein ziemlich interessant wirkender Gebäudekomplex, aus dem man bestimmt wieder etwas Besonders machen könnte.



Die Wanderung führt über den Hof hinweg und dann abfallend auf die Dorfstraße von Thürmsdorf. Der Dorfstraße folgt man nach links weiterhin abwärts. An der abknickenden Vorfahrtsstraße geht es weiter geradeaus ins Elbetal hinunter. Ausgeschildert ist hier die Ortschaft Rathen. Diese Fahrstraße ist ziemlich steil und nach ein paar Metern erreicht man den sehr unauffälligen Behnefall. Dieser Wasserfall versteckt sich auf der rechten Straßenseite hinter einem Wohnhaus und wenn ich das richtig weiß, dann ist der Behnefall der höchste Wasserfall der gesamten Sächsischen Schweiz. Der einzige Wasserfall, der noch mithalten könnte, wäre der Langhennersdorfer Wasserfall, der aber über mehrere Stufen fließt. Der Wanderweg führt bis hinunter ins Elbetal. Kurz vor der Bahnunterführung biegt nach links der Elberadweg, der aber an dieser Stelle auch Zufahrtsstraße für die Ortschaft Strand ist, ab. Auf dieser asphaltierten Straße geht es elbeabwärts. Nach einem kurzen Stück erreicht man das Gelände der Schützengesellschaft Königstein e.V. und den Zaun des ehemaligen Steinbruchs Niedere Kirchleite. In diesem Steinbruch liegen die 20 angefangenen Stollen der Untertageverlagerung Schwalbe II. Insgesamt sollen weit mehr als 1.000 Arbeiter, die sich aus KZ-Häftlingen und Zwangsarbeitern zusammensetzten, an diesen Stollen unter unwürdigsten Bedingungen gearbeitet haben. Heutzutage kann man die ganzen Stollen in dem Steinbruch sehr einfach entdecken, man sollte sich aber äußerst in Acht nehmen vor herabfallenden Steinen der Steinbruchwand. Die Stollen manchen

einen äußerst stabilen Eindruck, aber an den einzelnen Stollenmundlöchern befindet sich so mancher Felsklotz, der im freien Fall bestimmt sehr ungesund ist. Die Stollen sind alle deutlich sichtbar durchnummeriert und in den letzten Jahren ohne Hindernis zu betreten. Früher ist es anscheinend so gewesen, dass ein paar Stollen mit Mauern und Eisentüren verschlossen waren, aber diese stehen heutzutage alle offen. Die Stollen mit den höheren Nummern sind relativ kurz und meistens auch relativ niedrig (3 Meter



Die Stollen manchen einen äußerst stabilen Eindruck, aber an den einzelnen Stollenmundlöchern befindet sich so mancher Felsklotz, der im freien Fall bestimmt sehr ungesund ist. Die Stollen sind alle deutlich sichtbar durchnummeriert und in den letzten Jahren ohne Hindernis zu betreten. Früher ist es anscheinend so gewesen, dass ein paar Stollen mit Mauern und Eisentüren verschlossen waren, aber diese stehen heutzutage alle offen. Die Stollen mit den höheren Nummern sind relativ kurz und meistens auch relativ niedrig (3 Meter

Deckenhöhe), aber die anderen Stollen sind schon ziemlich überraschend. Zwischen den Stollen 2 und 4 gibt es eine ziemlich lange Querverbindung, die sogar noch über die beiden Stollen hinaus geht und zwischen den Stollen 7, 8 und 9 befindet sich eine große Halle von 10 Meter Deckenhöhe. In allen Stollen kann man noch Bohrlöcher im Sandstein entdecken und es ist über-




raschend, wie eben der Boden ist. Die einzigen Lebewesen, die mir in den Stollen begegnet sind, scheinen eine bestimmte Sorte Spinnen zu sein, die aber sehr unscheinbar an den Wänden auf Opfer warten. Wenn man aufmerksam die Nummerierung der Stollen beachtet, dann fällt auf, dass sich die Stollen 3 und 5 nicht auf der gleichen Höhe wie alle anderen Stollen befinden. Sie

liegen 20 Meter oberhalb der Steinbruchebene. Was mich vollkommen verwundert ist, dass es überhaupt keinen Hinweis im Bereich des Elberadweges in Form eines Gedenksteins oder ähnliches an die Opfer gibt. Ein einziger Gedenkstein für die Opfer des NS-Regimes befindet sich in Königstein. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehen zwar zwei Gedenksteine, die aber beide aus der Nachwendezeit stammen und an junge Männer erinnern. Die Wanderung führt weiter in die Richtung der Mini-



ortschaft Strand. Schon vor der Ortschaft fällt es irgendwie auf, dass die Straße leicht ansteigt und das Elbetal hier anders aussieht als der Fluss es normalerweise formt. Hier sind beim Stollenbau für Schwalbe II einige Häuser abgerissen und ein Wall als Überführung zum Bahndamm angeschüttet worden. Damit konnte eine Feldbahnverbindung

zwischen den Steinbrüchen und der Bahntrasse hergestellt werden. Am Ende der Ortschaft Strand biegt die Wanderung nach links ab. Der Weg steigt über einen ganz angenehmen Weg aus dem Elbetal heraus. Ziemlich überraschend ist der Untergrund des Weges, es sind sehr große Sandsteinpflastersteine. Von dem Weg hat man auch eine sehr schöne Aussicht ins Elbetal und auf die andere Elbeseite mit den Steinbruchwänden. Die Wanderung erreicht den östlichen Rand von Weißig. Hier geht es nach rechts weiter auf der Wanderwegmarkierung gelber Strich  und Malerweg. Damit geht es diesmal auf der unteren Dorfstraße von Weißig entlang. Nach ungefähr 400 Metern erreicht man die Straße zwischen Struppen und Rathen. Hier verlässt man den markierten Wanderweg und geht die letzten paar Meter nach links bis zum Ausgangspunkt der Wanderung. Damit ist eine teilweise ganz aufschlussreiche Wanderung zu Ende gegangen, die aber wanderungstechnisch nicht so besonders aufregend ist, da die Strecke von Thürmsdorf bis Strand über Fahrstraßen verläuft.

WWW

Details zur Wanderung Schwalbe 2

Kurzbeschreibung:

Die Wanderung führt von Weißig über die Ebene bis nach Thürmsdorf. Vom Schloss Thürmsdorf geht es runter ins Elbetal und auf dem Elberadweg in die Richtung der Steinbrüche. Hier bietet sich ein Abstecher in das Stollensystem Schwalbe 2. Die Wanderung steigt hinter der Ortschaft Strand wieder nach Weißig aus dem Elbetal heraus.

Bewertung



Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
3.0 Stunden	10.5 Kilometer	<u>Steine</u>	Wanderstrecke bei Hochwasser unpassierbar

Anreise:

öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Weißig</u>

Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):

Von Bad Schandau geht es über Königstein in die Richtung Pirna. Kurz nachdem die B172 hinter Königstein zweispurig wird, geht es nach rechts in Richtung Struppen. Am Ortseingang von Struppen biegt man nach rechts und gleich wieder rechts ab. Ausgeschildert ist Rathen. Knapp hinter dem Ortseingang von Weißig liegt der Parkplatz auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
17 Minuten	16 Kilometer

Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):

Auf der B172 von Pirna in die Richtung Königstein. Nachdem man in Pirna über die Serpentina den Berg hochgefahren ist, geht es vor der Tankstelle nach links in Richtung Struppen (S168). Am Ortsausgang von Struppen biegt man nach links und gleich wieder nach rechts ab. Ausgeschildert ist Rathen. Knapp hinter dem Ortseingang von Weißig liegt der Parkplatz auf der linken Straßenseite.

Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):	Ungefähre Entfernung:
17 Minuten	14 Kilometer

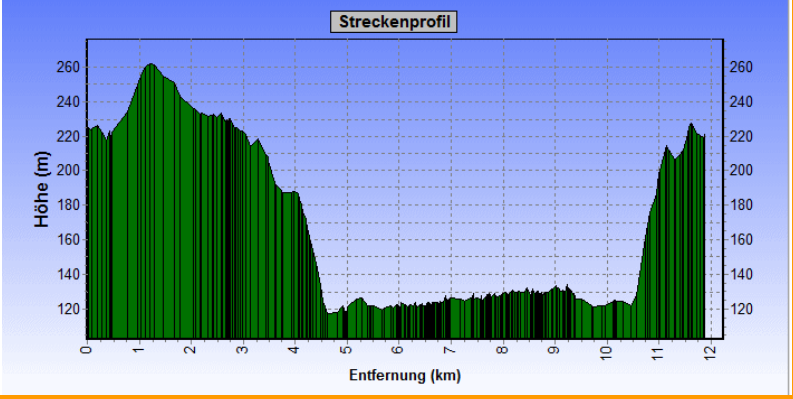
öffentlicher Nahverkehr:

Bundesbahn

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	> 1 Kilometer

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
285 Meter					
Maximale Höhe:					
261 Meter					
Minimale Höhe:					
116 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerleiter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	<u>empfohlene Karte:</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Große Karte der Sächsischen Schweiz
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 30.000
teilweise fehlend	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	978-3-910181-09-0
	Auflage:	11. Auflage 2006

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere Attraktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Die Stollen in den Steinbrüchen zwischen den Ortschaften Thürmsdorf und Strand sind schon etwas besonderes.

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	Mir ist keine Stelle zum Erfrischen aufgefallen, oder es hat keine gegeben.

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeg geeignet

Ja

Kinderg geeignet

Ja

Besonderheiten

Einige Schilder weisen drauf hin, dass es verboten ist, die ehemaligen Steinbrüche zu betreten. Deshalb sollte jeder möglichst vorsichtig sein und sich einigermaßen ordentlich benehmen.

www.wandern-saechsischer-schweiz.de